

Weibchen reichlich doppelt so groß als sein schmucker Gemahl in seinem knapp anliegenden Gefieder. Die Vögel haben zwei Brutn gemacht. Soweit ich die Jungen gesichtet habe, waren sie jungen Feldspatzen ähnlicher als jungen Hausspatzen.

## Die Feldlerche als Waldbewohner.

Von Panitz, Staatl. Hegemeister.

Von der Feldlerche wurde bisher angenommen, daß sie nur Feld und Wiese bewohnt, mit Holz bestandene Örtlichkeiten dagegen ängstlich meidet. Brehm schreibt von ihr: „Ihren allbekanntesten Gesang, der Feld und Wiese der Ebene und des Hügellandes, selbst nicht allzu nasse Sümpfe in herzerhebender Weise belebt, beginnt die Lerche unmittelbar nach ihrer Ankunft usw.“ und „das Nest findet man oft schon im März, gewöhnlich auf Getreidefeldern und Wiesen, jedoch auch in Brüchen auf erhöhten Inselchen.“ — Daß sich die Feldlerche auf Bäumen oder Sträuchern zeigt, kommt sehr selten vor. Als Knabe sah ich sie einmal auf dem ungeknickten Wipfel — auf der Bruchstelle — eines Erlenstrauches sitzen und von dort aus ihr Abendlied vortragen. Wenn ich diese Beobachtung, die schon über 40 Jahre zurückliegt, noch heute im Gedächtnis habe, so beweist das auch das seltene Vorkommen des Baumbesteigens.

Folgende Beobachtungen ergeben aber, daß sich unsere „arvensis“ auch dem Walde anzupassen vermag. Im Vorjahre hatten sich einige Feldlerchenpärchen in der mir unterstellten Försterei eine etwa 50 ha große, mit Kiefern aufgeforstete Fläche als Stand- und Brutquartier erwählt. Diese Fläche steht nicht unmittelbar mit dem Felde in Verbindung, sondern ist von ihm durch einen Streifen Altholz von wechselnder Breite getrennt. Die ältesten Kulturen sind etwa 2 m hoch. Bodenüberzug: Heidekraut, auf frischen Stellen auch Gras und Binsen. Auch in diesem Jahre ist dieser Forstort wieder mit 4—5 Paaren besetzt. Ich konnte beobachten, daß sich das Männchen aus Dickungen, die über mannshoch sind, zum Gesang erhoben hat und wieder auf die Aufstiegstelle zurückgekehrt ist. Wiederholt war ich Zeuge der zwischen den Männchen ausgefochtenen Kämpfe. Eine Verwechslung mit der Heidelerche ist, wie ich noch ausdrücklich bemerke, ausgeschlossen.

Forsth. Jedliße bei Malapane O.-S.